

Familienhilfe kommt zur Spitex

Die Familienhilfe Lenzburg hat in der heutigen Form keine Zukunft mehr. Der Verein wählte an seiner Generalversammlung einen neuen Vorstand und beschliesst damit die Integration in die Spitex Region Lenzburg.

Alfred Gassmann

Mit überwältigendem Mehr wählte die 51. Generalversammlung der Familienhilfe der Katholischen Kirchgemeinde Lenzburg sieben neue Vorstandsmitglieder. Vorgeschlagen und gewählt wurden Martin Imhof, Präsident, Fabienne Senn, Vizepräsidentin, Heidi Berner, Daniel Dürst, Urs Schibli, Martina Steiner, allesamt von der Spitex Region Lenzburg, sowie Anita Berger als Vertreterin der Katholischen Kirchenpflege. Die Wahl bedeutet das Ende der 51-jährigen Familienhilfe der Katholischen Kirchgemeinde Lenzburg in der heutigen Form. Sie wird als Verein erhalten, jedoch in die Spitex Region Lenzburg eingebunden. Der Präsidentin der Familienhilfe, Marta Frei-Egli, oblag es, ihre bisherigen Vorstandsmitglieder zu verabschieden. Blumen konnten über die Wehmut nicht hinwegtäuschen.

An einem Wendepunkt angelangt

Seit der Gründung 1966 durch Pfarrer Xaver Wyder kannte die Familienhilfe alles Vereins finanzielle Sorgen. Die Kirchgemeinde unterstützte ihn und hob die



Integration vorbereitet: Anita Berger, Projektleiterin; Marta Frei, Präsidentin Familienhilfe; Martin Imhof, Präsident Spitex (von links). Foto: AG

Zuschüsse hin und wieder an. Der Namenswechsel vor Jahren von Familienhilfe des Katholischen Frauenvereins zu Familienhilfe der Katholischen Kirchgemeinde Lenzburg trug diesem Umstand Rechnung. Seit jeher können die Tarife nicht unfänglich kostendeckend gestaltet werden. Im 2016 nahmen die Einsätze sogar um 250 Arbeitsstunden ab.

Die Entwicklungen im Gesundheitswesen fordern ständig steigende Qualitätssicherung und Professionalisierung. Zudem kündete Marta Frei-Egli ihre Demission als Präsidentin an. Die von der Kirchenpflege beauftragte Anita Berger kommt in ihrer Projektarbeit «Zukunft Familienhilfe» zu einem harten Verdikt:

Die Familienhilfe Lenzburg hat in der heutigen Form keine Zukunft mehr, weder personell, finanziell, noch strukturell. «Und doch besteht ein Bedarf an den Leistungen der Familienhilfe», lässt sich dem Jahresbericht 2016 der Präsidentin Marta Frei-Egli entnehmen.

Gespräch mit Spitex gesucht

Projektleiterin Anita Berger fand mit der Spitex Region Lenzburg diejenige professionelle Organisation, die die Klientinnen und Klienten der Familienhilfe Lenzburg zu betreuen bereit ist. «Wir verinnerlichen die gleichen Werte der Nächstenliebe und sind bereit, allen Menschen zu helfen», erwähnte Spitex-Präsident Martin Imhof an der Versammlung. Geschäftsführer Daniel Lukic doppelte nach: «Wir wollen ein neues Angebot aufbauen und die Kernaufgabe der Familienhilfe weiterführen, nämlich entlasten helfen und für eine bezahlbare Betreuung sorgen.» Die Katholische Kirchgemeinde Lenzburg erklärt, die in die Spitex integrierte Familienhilfe weiterhin finanziell unterstützen zu wollen. Erfreulich: Die Reformierte Kirchenpflege trägt die Integration ebenfalls mit – ideell und finanziell.

Ob der Ausführungen von Anita Berger, Martin Imhof und Daniel Lukic konnten eine angeregte Diskussion und Fragen nicht überraschen. Mit gewählten Worten verabschiedete Marta Frei-Egli die Familienhelferinnen Jolanda Bolliger, Angelika Wyss, Franziska Bucher und Ruth Baumgartner. Kirchenpflegepräsidentin Yvonne Rodel schenkte der Präsidentin ein Rosenbäumchen und Pfarrer Roland Häfliger rundete den vereinshistorischen Abend mit einem Dank nach allen Seiten ab.